

Aus Gedichten werden Bilder

Das Projekt „Kunst-Stücke“ der Robert-Bosch-Stiftung soll südbadischen Kindergartenkindern die Kunst nahebringen

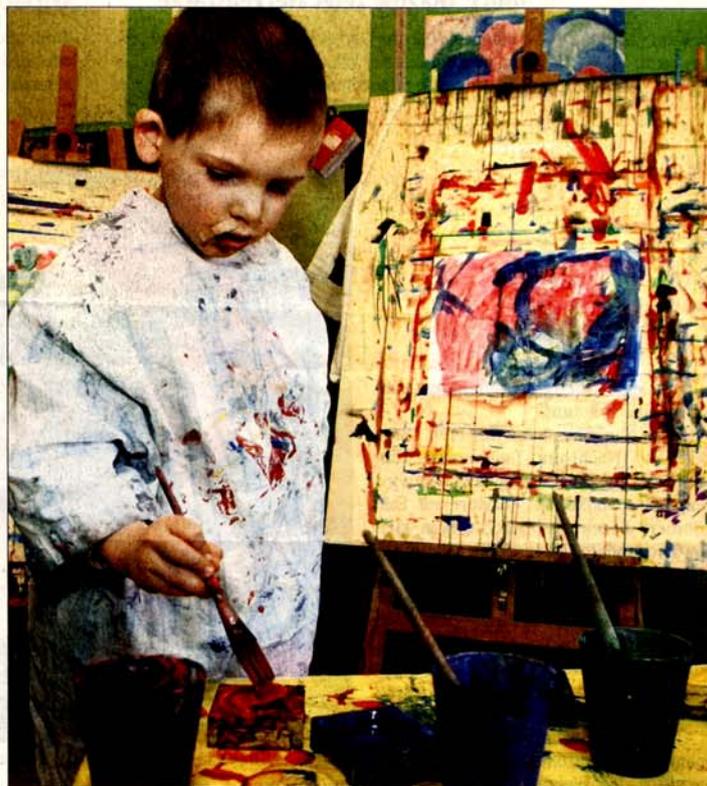
Was ist das, ein Wunder? In der Anne-Frank-Grundschule Freiburg zerbrechen sich die Zweitklässler der jahrgangsübergreifenden „Familienklasse“ derzeit ihre kleinen Köpfe darüber. Denn sie sollen sich „Wunder- und Wunschgeschichten“ ausdenken für ein Märchenbuch. Keines mit Seiten und Bildern, sondern, gemäß dem multimedialen Zeitalter, in dem sie aufwachsen, ein digitales Märchenbuch mit Computergrafiken und Animationen auf CD-ROM, das die Freiburger Medienkünstlerin Elena Khramtsova mit den Kindern erstellen wird. Bis 2010 soll die CD fertig sein.

Ermöglicht hat das Projekt die Robert-Bosch-Stiftung, die die zweijährige „Suche nach Wundern“ mit insgesamt 15 000 Euro fördert. Die Kooperation von Khramtsova und der Anne-Frank-Schule ist nur eine von insgesamt 36 „kreativen Partnerschaften“ zwischen Grundschulen, Kindergärten und Kultureinrichtungen, die die Stuttgarter Stiftung seit Dezember in Baden-Württemberg fördert. 144 Projekte hatten sich vergangenes Jahr um eine Förderung beworben.

Die Sehnsucht nach dem freien künstlerischen Spiel der Kräfte

In der Region Südbaden wurden acht Einrichtungen ausgewählt. Eine ist das „Kinderhaus auf dem Brühl“ in Lörrach. Auch hier arbeiten die Kinder an einem Buch mit selbst erfundenen Geschichten. Das soll allerdings auf Papier erscheinen – professionell gedruckt und gebunden, in Zusammenarbeit mit Grafikern und Illustratoren von der Kinderbuchmesse Burghof. In der Freiburger Adolf-Reichwein-Grundschule dient das Buch „Im Land der Schokolade und Bananen“ als Grundlage für ein literarisch-szenisches Projekt, das die Kinder gemeinsam mit der Autorin Karin Gündisch entwickeln, finanziert von der Robert-Bosch-Stiftung.

Im Freiburger „Haus für Kinder am Hirzberg“ soll Literatur die Kleinen zum Gestalten anregen: Die Kunsttherapeutin Barbara Leitner liest den Kindern Gedichte vor, die sie dann in selbst gemalte Bilder umsetzen. Dabei handelt es sich nicht um Kinderreime, sondern um Lyrik von Hilde Domin oder Else Lasker-Schüler. Sie wähle „anspruchsvolle Gedichte mit leicht verständlichen Sprachbildern“ aus, sagt Leitner, um den Kindern einen Zugang zur Sprache zu ermöglichen. Für eine Berliner Kinderzeitschrift arbeitet sie



Ein Nachwuchskünstler am Werk

FOTO: DDP

mit den Kindern außerdem an einem Kunstprojekt zum Thema Knöpfe.

„Kunst-Stück“ nennt die Stuttgarter Stiftung ihre Offensive zur Förderung von Kreativität in Kindergarten und Grundschule, mit der sie die unterschiedlichsten Projekte mit insgesamt 500 000 Euro unterstützt. Der Kunstbegriff ist dabei weit gefasst und reicht von Theater über bildende Kunst bis zu Literatur und Musik. Allen Projekten gemeinsam ist die langfristige Perspektive. „Wichtig ist uns der lange Atem, mit dem solche Projekte und Ergebnisse von Lehrern und Erziehern verfolgt werden“, stand bereits in der „Kunst-Stück“-Ausschreibung. Im Bildungsangebot für die Kleinsten komme die gezielte Ausbildung schöpferischer Fähigkeiten bislang noch immer zu kurz, sagt Christiane Kreher, Projektleiterin bei der Bosch-Stiftung. Die großangelegte Initiative soll nun dazu beitragen, dass Kreativitätsförderung langfristig in

die Früherziehung integriert wird. „Erfolg heißt für uns, dass ästhetische Bildung dauerhaft im Schulalltag vertreten ist“, sagt Kreher. „Dazu gehört auch, dass die Pädagogen die Arbeit eigenständig weiterführen.“ Ein Schwerpunkt der Initiative ist daher die Weiterbildung der Er-

zieher und ihrer Partner aus der Kulturlandschaft. Zweimal im Jahr werden sie gemeinsam an der Landesakademie Schloss Rotenfels in Gaggenau fortgebildet.

Dass „Kunst-Stück“ viele Projekte fördern konnte, liegt auch daran, dass das Land Baden-Württemberg als Betreiber der Akademie die Fortbildung übernimmt. In vier Seminarblöcken werden die Teilnehmer von namhaften Künstlern und Kunstpädagogen in Theorie und Praxis geschult. Die zweitägigen Seminare sollen auch dazu dienen, dass sich die Beteiligten der jeweiligen Projekte besser kennenlernen, sich mit anderen Projekten austauschen und sich bei Problemen Anregungen holen können, sagt Marlene Müller von der Akademie. „Schließlich ist die Zusammenarbeit für viele eine neue Erfahrung.“ Nach dem ersten Treffen vor wenigen Tagen habe sie durchweg positive Rückmeldungen erhalten.

Der Künstler Richard Schindler war beim ersten Seminar in Rotenfels dabei. Er betreut mit Bildhauerin Rita Deschler das Projekt „Spiegelbilder“ am Kindergarten Gehrenweg in Schallstadt, das durch Kunstaktionen, Workshops und Ausstellungsbesuche nicht nur die Lust am Schöpferischen wecken und die künstlerische Wahrnehmung der Kinder schärfen soll. Schindler berichtet von „einer gemeinsamen Sehnsucht“ der Seminarteilnehmer „nach dem freien künstlerischen Spiel der Kräfte, das in Kindergarten und Grundschule zu kurz kommt“.

Diesem freien Spiel hat die Initiative „Kunst-Stück“ nun den Weg bereitet. Wo er hinführt, lässt sich wohl erst in zwei Jahren sehen, wenn die Förderung ausläuft. Ob man auf Wunder hoffen darf, wird man dann nachlesen können – auf CD-ROM.

Konstantin Kaip

INFOBOX

„KUNST-STÜCK“

Projekte in Südbaden

Emmendingen: Kindergarten St. Josef mit Music-Lab: musikpädagogisches Projekt „Rucksack und Schatzkiste“.

Freiburg: Adolf-Reichwein-Grundschule, mit Schreibzentrum der PH und Karin Gündisch: literarisch-szenisches Projekt „Im Land der Schokolade und Bananen“; Anne-Frank-Grundschule mit „Media-Fantasie“: digitales Märchenbuch „Die Suche nach Wundern“; Concept maternel

mit Theater Freiburg: Theaterprojekt Haus für Kinder am Hirzberg mit Barbara Leitner: „Literatur und Kunst“.

Lörrach: Kinderhaus auf dem Brühl mit Kinderbuchmesse: Kreativwerkstatt Buch.

Schallstadt: Kindergarten Gehrenweg mit Rita Deschler und Richard Schindler: Kunstprojekt „Spiegelbilder“.

Triburg: Kindergarten Mariengarten mit Jugendmusikschule St. Georgen: Rhythmus-, Klang- und Tonprojekt.